

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH

JAHRESABSCHLUSS 2013



Kennzahlen und sonstige Angaben in Anwendung von § 96 Abs. 2 Nr. 7 i. V. m. § 99 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO) gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages

Die Geschäftsentwicklung wird maßgeblich durch folgende Kennzahlen beschrieben:

		2013	2012	2011
Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme	%	26,5	28,6	30,3
Deckung langfristiger Aktiva durch Eigenkapital	%	27,7	29,7	31,5
Deckung der langfristigen Aktiva durch langfristig verfügbare Mittel	%	78,9	89,0	85,3
Erhaltene zweckgebundene Fördermittel für Investitionen	TEUR	14.680	13.111	12.779
Ausgleichszahlungen der Aufgabenträger	TEUR	50.718	49.825	52.505
Umsatzerlöse	TEUR	131.656	128.910	122.367
Betriebsergebnis	TEUR	-52.355	-53.495	-53.848
Beteiligungsergebnis	TEUR	2.293	2.511	2.919
Finanzergebnis	TEUR	-3.668	-3.324	-3.155
Neutrales Ergebnis	TEUR	914	485	1.579
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	-2.098	-3.996	14.201
Kostendeckungsgrad gemäß VDV	%	75,0	73,8	73,6
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-29.764	-31.935	-43.654
Investitionen	TEUR	65.360	53.792	44.944
Anzahl Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt		869	878	923

Wesentliche Planzahlen werden nachfolgend den Ist-Werten gegenübergestellt:

	Plan 2013 TEUR	Ist 2013 TEUR	Abweichung TEUR
Erlöse Linienverkehr § 42 PBefG	82.700	83.100	400
Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Ausbildungsverkehr	8.000	8.638	638
Erstattung von Fahrgeldausfällen für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen nach § 148 Abs. 3 SGB IX	3.220	3.428	208
Erträge gemäß § 43 und § 46 PBefG	256	411	155
Umsatzerlöse mit Tochtergesellschaften	34.073	34.275	202
Sonstige Umsatzerlöse	1.777	1.804	27
Erlöse aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag und Verkehrsbedienstungsverträgen	50.267	50.718	451
Erlöse aus Vermietung, Verpachtung und Nutzung	5.792	5.884	92
Sonstige Erträge	18.096	24.045	5.949
Materialaufwand ¹	134.113	138.608	4.495
Personalaufwand	36.306	36.596	290
Abschreibungen	20.726	19.684	-1.042
Zinsaufwand	5.913	3.884	-2.029
Investitionen	59.467	65.360	5.893

¹ Planwert enthält keine Einsparungen aus dem Projekt „Fokus 25“.

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrates der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Seite 2
Lagebericht	Seite 5
Bilanz	Seite 24
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 26
Anhang	Seite 27
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite 40
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite 42



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

DER LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 durch eine regelmäßige und umfassende Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und deren Beteiligungsgesellschaften informiert.

Seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen. Über wichtige Geschäftsvorfälle war der Aufsichtsrat jederzeit informiert. Ausnahmslos wurden alle zustehenden und notwendigen Entscheidungen seitens des Aufsichtsrates getroffen. Dabei war vordringliches Ziel, die LVB-Gruppe zum integrierten Mobilitätsdienstleister zu entwickeln und durch eine gesellschaftsübergreifende Zusammenarbeit im LVV-Konzern die Investitionsfähigkeit in die Nahverkehrsinfrastruktur zu verbessern.

Mit der Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2012 endete im Geschäftsjahr 2013 die Amtszeit der Arbeitnehmervertreter. Nach der Neuwahl der Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat erfolgte die Konstituierung in der Sitzung am 21. Juni 2013. Im Zuge dessen wurde Frau Küche als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2013 zu vier planmäßigen Sitzungen und fünf Sondersitzungen, der Finanz- und Bauausschuss zu sechs Sitzungen und der Präsidial- und Beteiligungsausschuss zu acht Sitzungen zusammen.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen dabei vor allem:

- die Fortführung des Projektes Technisches Zentrum Heiterblick,
- die Anpassungen des MDV-Tarifes und des LVB-Haustarifes zum 1. August 2013 sowie zum 1. August 2014,
- der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 sowie die mittelfristige Wirtschaftsplanung 2015 bis 2018,
- die vorgezogene Anschaffung von 15 Solaris-Gelenkbussen und deren Finanzierung,
- der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und die Empfehlung zur Ergebnisverwendung,
- die Entnahme eines Betrages aus den Anderen Gewinnrücklagen zum Ausgleich eines ansonsten entstehenden Jahresfehlbetrages für das Geschäftsjahr 2013,
- die Fortschreibung des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages,
- die Neuordnung des Regionalbusverkehrs in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen,
- der Abschluss einer Änderungsvereinbarung zum Ergebnisabführungsvertrag zwischen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH sowie zwischen der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH und der Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH,
- die Konzeption der Investitionsoffensive, insbesondere bezüglich des Neu- und Umbaus des Betriebshofes Dölitz und der Ablösung von Tatra-Straßenbahnen,
- die Fortführung des Projektes „Fokus 25“ unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen aus dem konzernweiten Projekt „LVV 2015“ und
- Geschäftsführungsangelegenheiten.



Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft geprüft worden. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts 2013 zur Kenntnis. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss 2013 festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, 15. Mai 2014

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'M. ...', written over a light blue horizontal line.

Vorsitzender
des Aufsichtsrates

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'S. ...', written over a light blue horizontal line.

stellvertretende Vorsitzende
des Aufsichtsrates





KONZERNABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS KWL
JAHRESABSCHLUSS LVB
KONZERNABSCHLUSS SW LEIPZIG
JAHRESABSCHLUSS SW LEIPZIG



LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013
LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

1 GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (LVB), sichern als Unternehmen der LVV Leipziger Verkehrs- und Versorgungsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Leipzig und der Region. Als moderner Mobilitätsdienstleister, im Gegensatz zur bisherigen Unternehmensphilosophie des reinen Verkehrsanbieters, sind die LVB die umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr und stellen damit die allgemeine, sozialverträgliche und umweltschonende Mobilität der Menschen in der Region Leipzig sicher. Dies bedeutet einen Einstellungswechsel, weg vom einfachen „den Kunden befördern“ hin zum anspruchsvollen „die Mobilitätsbedürfnisse des Kunden verstehen und bedienen“.

Die LVB-Gruppe ist in einer Konzernstruktur mit Tochtergesellschaften und den Geschäftsfeldern Service, Kundenbetreuung, Instandhaltung von Fahrzeugen und Infrastruktur sowie Schienen-, Gleis- und Straßenbau aufgestellt.

Die Finanzierung der LVB-Gruppe als öffentliches Nahverkehrsunternehmen fußt auf unterschiedlichen Finanzierungsquellen. Die Fahrgasterträge sowie die Ausgleichszahlungen gemäß Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag gehören seit einigen Jahren zu den zentralen Einnahmequellen. Daneben stehen die Finanzierungs- und Förderinstrumente des Landes, der Kommune und der Aufgabenträger. Während die Fördermittelsituation, wie in der gesamten Branche, angespannt ist, konnte der kommunale Finanzierungsbeitrag innerhalb der LVV durch die LVB, wie vereinbart, bis 2012 stetig gesenkt werden.

Die LVB-Gruppe mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbrachte für Leipzig, ihre Gesellschafterin und im Besonderen ihre Kundinnen und Kunden die folgenden Leistungen im Berichtsjahr.

1.2 Ziele und Strategien

Die LVB als integriertes Verkehrsunternehmen verfolgen den Anspruch, zur Erreichung der städtischen, wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielsetzungen der Stadt Leipzig wesentlich beizutragen. Konkret bedeutet dies die Weiterentwicklung energieeffizienter und ressourcenschonender Angebote im Kerngeschäft, den Ausbau der Elektromobilität und den Aufbau einer Integrationsplattform für multimodale Mobilität.

Die LVB arbeiten seit 2011 im Projekt „Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig“ an der Neuausrichtung der Strategie der LVB-Gruppe. Die neue, auf Wachstum setzende Strategie fußt auf der Neuausrichtung des Unternehmens, um Prozesse zu optimieren, klarer und effizienter zu steuern und von einer konsolidierten Basis aus das ambitionierte Ziel 25 % Marktanteil im Jahr 2025 zu erreichen. Vordringliches Ziel hierbei ist es, sich zum integrierten Mobilitätsdienstleister weiterzuentwickeln und eine gesellschaftsübergreifende Führung der künftigen Managementeinheiten im Einklang mit den Steuerungs- und Controlling-Bedarfen der LVB-Gruppe und der LVV zu ermöglichen. Eine integrierte Steuerung der Mobilitätsdienstleistungen soll die bisherige Steuerung ablösen, die vor allem den Einzelinteressen der Unternehmen Rechnung getragen hatte. Primäre Steuerungsobjekte sind dabei die unternehmensübergreifenden Prozesse entlang der



Wertschöpfungskette. Die kostenorientierte Steuerung aus Gruppenperspektive wird dabei durch ein neues Controlling und Berichtswesen unterstützt, das wesentliche Kennzahlen zu den quantitativen und qualitativen Ergebnissen der Prozesse liefert. Es versetzt die Verantwortlichen in die Lage, zielgerichtet auf ein definiertes Prozessergebnis hinzuarbeiten.

Die Geschäftstätigkeit der LVB-Gruppe wurde dazu im Projekt in fünf Kernprozesse (Fahrservice, Fahrzeuge, Infrastruktur, Angebot und Marketing), die für die eigentliche Erbringung der (öffentlichen) Mobilität notwendig sind, aufgeteilt. Sie werden durch sieben Serviceprozesse (wie zum Beispiel Personal, Finanzen und IT) ergänzt. Die Managementprozesse (Controlling, Strategie und Compliance) sind rahmengebend. Zunächst haben die Kernprozesse seit Dezember 2012 ihre Bereiche analysiert, bewertet und optimiert beziehungsweise effizient neu aufgesetzt. Seit Oktober 2013 liegen die Beschreibungen der neuen, gesellschaftsübergreifenden Kernprozesse vor, die aktuell in die künftige Aufbauorganisation überführt werden. Diese Neuorganisation soll ab dem 1. Juni 2014 aktiv beginnen und Schritt für Schritt umgesetzt werden. Die LVB verbinden mit dieser Neuausrichtung und Neuorganisation nicht nur eine Optimierung und Effizienzsteigerung, die sich aus Erlössteigerungen und Kostenminimierungen zusammensetzen. Die dringend benötigten wirtschaftlichen Effekte tragen dazu bei, den Investitionsstau sukzessive abzubauen.

Neben dem eigenverantwortlichen Veränderungsprozess im Rahmen von Fokus 25 sind die LVB eingebunden in das Projekt LVV 2015. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Handlungsfähigkeit, insbesondere mit dem Fokus auf der Realisierung von Investitionen innerhalb des LVV-Konzerns, zu erhalten. „LVV 2015“ soll einerseits die Implementierung einer Managementholding realisieren, aber auch Synergien in und zwischen den Beteiligungsunternehmen erschließen und so ab dem Jahr 2015 nachhaltig Mio. EUR 10,0 ergebniswirksame Kostensenkungen erzielen. In unterschiedlichen Projektgruppen und unter Teilnahme der Arbeitnehmervertreter wurde intensiv an Optimierungs- und Einsparpotenzialen gearbeitet, die ab 2014 schrittweise umgesetzt werden.

Weiterhin ist die gesamte Unternehmenspolitik der LVB stetig auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Dazu gelten die in den Vorjahren aufgestellten 24 Leitsätze für Nachhaltigkeit, die gewährleisten sollen, dass in der Unternehmensgruppe ökologisch, wirtschaftlich und sozial verantwortlich gehandelt wird. Nachhaltiger Umweltschutz ist somit auch ein Entwicklungsziel der Prozesse, die im Jahr 2012 unter der strategischen Zielsetzung „Fokus 25“ begannen.

Projektübergreifend und besonders auf die Kunden ausgerichtet ist das Engagement der LVB als der Mobilitätsdienstleister für umweltfreundliche Angebote, Mobilitätsstationen der Zukunft und effiziente Mobilitätsketten im Umweltverbund, unter anderem in Kooperation mit Anbietern für Car- und Bikesharing sowie mit neuen Formen der Elektromobilität.

Die LVB sichern mit ihrem Linienverkehr und insbesondere dem Straßenbahnnetz, das mehr als 80 % der Verkehrsleistung elektromobil erbringt, energieeffiziente motorisierte Mobilität. Die erfolgreich durchgeführten Projekte zur Förderung der Elektromobilität und neuer Antriebsarten im Busverkehr waren Ansporn zur weiteren Beteiligung an Entwicklungsprojekten in der Modellregion Sachsen, am bayerisch-sächsischen Programm „Schaufenster Elektromobilität“ und an europäischen Förderprojekten. Die LVB verfolgen als Praxispartner und mit der Erfahrung zu 19 Hybridbussen im Linienverkehr dabei die Entwicklung zum Elektrobuss.

Zur Erhöhung der Energieeffizienz sowohl im Fahrbetrieb als auch beim Bereitstellen von Fahrzeugen und im Liegenschaftsbereich wurde ein Kernprojekt innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe aufgesetzt. Die Schulung der Fahrer im energiesparenden und emissionsarmen Straßenbahn- und Busfahren wurde durch Beteiligung an einem internationalen Projekt weiterentwickelt.



2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die LVB haben sich in den letzten Jahren grundsätzlich mit den Entwicklungen und Veränderungen des Mobilitätsverhaltens und neuen Trends beschäftigt, um zukunftsweisende Entscheidungen und Entwicklungen abzuleiten. Das Mobilitätsverhalten von heute wird sich verändern, wie auch der Mobilitätsmarkt der Zukunft deutlichen Veränderungen unterworfen sein wird. Schon längst sprechen Experten von der sogenannten Shareconomy beziehungsweise auf Deutsch von dem Trend „Teilen statt Besitzen“. Diese Grundidee gewinnt Schritt für Schritt mehr Aufmerksamkeit und Raum und bereitet sich nicht nur in Deutschland ihren Weg. Mit der Entwicklungsstrategie „Fokus 25“ reagierten die LVB auf solche zukunftsweisenden Trends.

Auf der anderen Seite nimmt die Notwendigkeit der weiteren Effizienzsteigerung und klareren sowie zielgerichteten Steuerung kommunaler Daseinsvorsorge aufgrund der Kosten- und Finanzsituation zu. Die Antwort der LVB auf diese Entwicklung ist die Strategie „Fokus 25 – Moderne Mobilität für Leipzig“ (siehe dazu 1.2). Die aktuellen Fahrgastzahlen aus dem Berichtsjahr bestätigen diese nachhaltige Entwicklung. 142,2 Mio. Fahrgäste beförderten die LVB im Geschäftsjahr 2013. Damit setzt das Unternehmen seit über 20 Jahren wieder eine Rekordmarke. Diese Indizien für das gewandelte Mobilitätsverhalten bestätigen zudem die ersten Ergebnisse des Veränderungsprozesses der LVB. Die Wandlung des Unternehmens hin zum integrierten Mobilitätsdienstleister hat im Geschäftsjahr 2013 wesentliche konzeptionelle Konturen angenommen und wird im Jahr 2014 Schritt für Schritt umgesetzt.

Der Wachstumskurs Fokus 25 der LVB sowie LVV 2015 folgen den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Erfordernissen. Mit Mio. EUR 45,0 erreichten die Ausgleichsleistungen für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen ihren Tiefstand entsprechend dem Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag zwischen der Stadt Leipzig, der LVV und den LVB. Zusätzlich zu den Anstrengungen innerhalb des Projektes „LVV 2015“ ist der Veränderungsprozess im Rahmen von Fokus 25 neben dem klaren Ziel, ab 2016 Kosten in Höhe von Mio. EUR 3,0 p. a. einzusparen, darauf gerichtet, zusätzliche Mehreinnahmen in Höhe von Mio. EUR 2,0 p. a. zu generieren, um letztlich auch dem immensen Investitionsstau insbesondere im Straßenbahn- und Liegenschaftsbereich entgegenzuwirken.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die LVB haben sich nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Trotz positiver Konjunktur für ganz Deutschland und auch für die Region Leipzig ist die wirtschaftliche und finanzielle Situation der kommunalen Haushalte sowie der Kommunalwirtschaft insgesamt nach wie vor angespannt. Die Verschuldung sowohl der Stadt Leipzig wie auch der LVV insgesamt kann nur schrittweise abgebaut werden. Die nach wie vor begrenzt abrufbaren Fördermittel für den ÖPNV sowie der hohe Investitionsbedarf waren nicht nur 2013, sondern sind auch in der Folge unveränderte Herausforderungen. Die zunehmende Regulierung – insbesondere des EU-Gesetzgebers – war ebenfalls für die LVB rahmensetzend.

Die betriebs- und finanzwirtschaftliche Lage der LVB war dementsprechend im gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2013 von intensiven Konsolidierungsbestrebungen geprägt, um die Effizienz des Unternehmens weiter zu steigern und seine Liquidität permanent zu sichern.



2.2 Geschäftsverlauf

Wesentliche Meilensteine im Laufe des Geschäftsjahres 2013

- Die LVB erbringen die Leistungen im Öffentlichen Personennahverkehr mit Straßenbahnen und Bussen auf der Grundlage des mit der Stadt Leipzig bestehenden Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) und der mit den anderen Aufgabenträgern bestehenden Verkehrsfinanzierungsverträge. Mit der Zusatzfestlegung zum VLFV vom 23. Dezember 2013 haben die Stadt Leipzig, die LVV und die LVB vereinbart, die bisherige Höchstbetragsfinanzierung in Höhe von Mio. EUR 45,0 für die Jahre 2013 und 2014 fortzusetzen.
- Im Technischen Zentrum Heiterblick, als wesentlichem Bestandteil des funktionalen Dreiecks der Betriebshöfe, zusammen mit dem Straßenbahnhof Dölitz und der Angerbrücke, wurde im April 2013 Richtfest gefeiert. Die schrittweise Inbetriebnahme der neuen Hauptwerkstatt, mit dem etappenweisen Umzug aller Gewerke bei ununterbrochen weiterlaufendem Betrieb, soll im März 2014 starten. Im Geschäftsjahr 2012 hatten Herausforderungen im Bauablauf den Zeitplan verschoben. Die darauf folgende Prognose der Gesamtkosten unter Bewertung der Risiken ergab eine Kostensteigerung von circa Mio. EUR 8,4 auf jetzt Mio. EUR 54,0. Um im Projektverlauf die Position der LVB gegenüber den Bauunternehmen und die Projektleitung zu stärken, haben die LVB ein auf Großprojekte spezialisiertes Unternehmen für das Projektmanagement gebunden (siehe auch 4.1). Das Projekt blieb seither im angepassten Budgetrahmen.
- Zur Mitfinanzierung des Projekts „Technisches Zentrum Heiterblick“ konnte 2013 eine weitere langfristige Darlehenstranche zu günstigen Konditionen bei der LVV aufgenommen werden. Die LVV hat dieses Kreditvolumen über ein Hausbankdarlehen der Deutsche Kreditbank AG (DKB) refinanziert. Darüber hinaus wurde 2013 ein standardisiertes LVV-Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit von sieben Jahren aufgenommen, welches anteilig zur Finanzierung des Projekts verwendet wird.
- Am 15. April 2013 haben die LVB ihre neue Firmenzentrale am Georgiring bezogen. Seit Anfang 2013 bereiteten sich die LVB baulich und logistisch auf den Umzug der 350 Verwaltungsmitarbeiter vor. Darüber hinaus ist das neue Domizil der zentrale Ablösepunkt für etwa 300 Fahrerinnen und Fahrer der LVB. Auch Teile der technischen Bereiche, die bisher in Heiterblick angesiedelt waren, wurden an dem neuen Standort zusammengeführt. Durch den Umzug wurden eine verbesserte Wirtschaftlichkeit im Zuge der Flächenoptimierung und die Senkung der Kosten für Bestandsimmobilien und Liegenschaften erreicht. Darüber hinaus werden mit dem Standortwechsel auch prozessorientierte Ziele verfolgt und die mit einer Zentralisierung einhergehenden Aspekte nutzbar gemacht. Organisatorische Änderungen im Rahmen von Fokus 25 finden hier ihr räumliches Abbild.
- Als Mobilitätspartner der 42. Weltmeisterschaft der Berufe „WorldSkills 2013“ konnten die LVB rund 200.000 Besucher als Gäste in den Fahrzeugen begrüßen. Neben Individualbesuchern und Teilnehmern lag die Hauptzielgruppe bei Schülerinnen und Schülern der Stadt Leipzig sowie der Landkreise Leipzig und Nordsachsen. Die LVB haben gemeinsam mit der WorldSkills Leipzig GmbH und der Stadt Leipzig eine Verkehrskonzeption für die Beförderung aller Lernenden an weiterbildenden Schulen der Stadt Leipzig erarbeitet und darüber hinaus bei der Organisation der Schülerbeförderung aus den Landkreisen unterstützend zur Seite gestanden.
- Zum 1. August 2013 mussten die Mitteldeutsche Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale), und damit auch die LVB ihre Tarife anpassen. Dies war notwendig aufgrund wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen und steigender Kosten. Mit der Tarifänderung werden erstmalig verschiedene Ticketarten der Deutschen Bahn AG anerkannt und auf den Linien des MDV akzeptiert. Im Rahmen der Tarifumstellung wurden auch neue Produkte an den stationären Fahrausweisautomaten eingeführt, unter anderem Produkte mit integrierter Fahrberechtigung der Kooperationspartner für Veranstaltungen.



- Durch die Landkreise wurde im Geschäftsjahr 2013 die Vergabe der Busleistungen neu geregelt. Infolgedessen wurde das LVB-Tochterunternehmen LeoBus GmbH, Leipzig (LeoBus), bei der Beauftragung der reinen Landkreislinien nicht berücksichtigt. Diese werden seit dem Jahreswechsel durch die kreiseigene Busgesellschaft Personenverkehrsgesellschaft Muldentale mbH, Deuben (PVM), bedient. Aufgrund dieser Entscheidung kam es zu einer grundlegenden Neuordnung des Regionalbusverkehrs im Landkreis Leipzig. Dabei gingen die für die Erbringung des Regionalverkehrs notwendigen Ressourcen, unter anderem der Betriebshof Zwenkau sowie die notwendigen Busse und Mitarbeiter, auf die PVM über. Zur reibungslosen Überführung der Busverkehre in die neue Zuständigkeit haben sich sowohl der Landkreis Leipzig als auch die LVB verpflichtet, einen geordneten, die Interessen der Beteiligten berücksichtigenden Übergang zu gestalten.
- Der Fahrplanwechsel der LVB am 15. Dezember 2013 war maßgeblich geprägt durch die Stärkung des ÖPNV in der Region mit der Einführung des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes und der Eröffnung des Leipziger City-Tunnels. Damit fährt die S-Bahn wieder auf den zwischenzeitlich wegen der Umbaumaßnahmen gesperrten Strecken im Stadtgebiet. Demzufolge enden die vom Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) finanzierten Ersatzmaßnahmen der LVB. Im Zuge des Fahrplanwechsels wurden unter anderem Abfahrtszeiten angepasst, um die Fahrpläne besser auf die S-Bahn abzustimmen.
- Die Unternehmen der LVB-Gruppe haben ihren unbaren Zahlungsverkehr entsprechend dem LVV-Terminplan bereits im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich auf das neue europaweit einheitliche Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Single Euro Payments Area, SEPA) umgestellt. Seit August 2013 erfolgen die Zahlungsausgänge per Überweisung im SEPA-Format, seit September 2013 beziehungsweise Dezember 2013 auch die Lastschriftinzüge von Kunden und Vertriebspartnern. SEPA ist ein einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum, in dem laut Vorgabe der Europäischen Union offiziell seit dem 1. Februar 2014 beziehungsweise gemäß den aktuell verlängerten Übergangsregelungen ab dem 1. August 2014 bestimmte standardisierte Verfahren im bargeldlosen Massenzahlungsverkehr verbindlich gelten und die bisherigen nationalen Verfahren ablösen. Die fristgerechte Umsetzung der komplexen prozessualen und technischen Anforderungen aus SEPA innerhalb der LVB-Gruppe ist das Ergebnis einer im Jahr 2012 begonnenen unternehmensübergreifenden Projektstätigkeit.
- Die Stadt Leipzig hat im Geschäftsjahr 2013 die Maßnahme zur Einführung einer Umweltzone gemäß dem geltenden Luftreinhalteplan fortgeführt, die im Grundsatz nur für Fahrzeuge mit einer grünen Plakette das Befahren erlaubt. Befristete und busbezogene Ausnahmen für den Linienverkehr werden in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt. Unter Einhaltung der Vorgaben bleiben die vertraglichen, fahrzeugbezogenen und befristeten Ausnahmen zu Fahrverboten für die jeweils gemeldete Flotte bestehen. Der Vertrag der LeoBus kann nur im Kontext einer angepassten Fahrzeugplanung der LVB, ihrer kurz- und mittelfristigen Fahrzeugerneuerung sowie Einsatzplanung umgesetzt werden. Die geplante Fahrzeugentwicklung berücksichtigt die vertraglichen Auflagen. Mit dem Busverkauf infolge der Neuordnung im Regionalverkehr sowie durch die vorgezogene Beschaffung von Neufahrzeugen wurden die Auflagen zur Umweltzone zum Ende des Geschäftsjahres 2013 übertroffen.
- Die Stadt Leipzig setzte im Geschäftsjahr 2013 die Arbeit an der Fertigstellung des geforderten Aktionsplans zur Reduzierung des Umgebungslärms fort. Die LVB-Gruppe ist ungeachtet bestehender Betriebserlaubnis in allen Bereichen des Fahrverkehrs aufgerufen, an lärmreduzierenden Maßnahmen mitzuwirken und dazu Vorschläge zu unterbreiten, abhängig von der Förderfähigkeit und Finanzierbarkeit der Maßnahmen. Aus diesem Grund hat dazu eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe zielorientiert die Arbeit aufgenommen.



Entwicklung der Fahrzeugflotte

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012, in dem die LVB über 315 aktive Straßenbahntrieb- und -beiwagen verfügten, sank der aktive Fahrzeugbestand zum Geschäftsjahresende auf 308 Straßenbahnwagen. Dies ist auf die zunehmende Abstellung von überzähligen Tatratriebwagen nach Fristablauf zurückzuführen.

Der verfügbare Bestand an eigenen Kraftomnibussen, ohne den Bestand der Tochtergesellschaft LeoBus, belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 148 Busse; das waren 15 Fahrzeuge mehr als zum gleichen Stichtag des Vorjahres. Dies resultiert aus der Inbetriebnahme des dritten Lieferloses von weiteren 15 Gelenkbussen des Typs Solaris Urbino 18 im Dezember 2013 und der für diese Lieferung noch nicht erfolgten Aussonderung von Altfahrzeugen, die für das erste Quartal 2014 vorgesehen ist.

Auch im Jahr 2013 wurde ein umfangreiches Hauptuntersuchungsprogramm (HU) zur Absicherung einer hohen Verfügbarkeit und Qualität der Straßenbahnflotte der LVB durchgeführt. Ein Teil des Programms waren die Hauptuntersuchungen von sechs Classic XXL und der zwei Leoliner-Prototypen aus den Beschaffungsjahren 2004 bis 2006. Diese beiden Fahrzeugtypen wurden erstmalig hauptuntersucht und erhielten unter anderem eine komplette Aufarbeitung der Fahrwerke sowie der übrigen sicherheitsrelevanten Baugruppen, wie der Fahrzeugsteuerung und Türsysteme. Der Innenraum der Fahrzeuge wurde gereinigt und wenn notwendig instandgesetzt, ebenso wie die Außenlackierung. Zusätzlich konnten einige Detailverbesserungen an den Fahrzeugen umgesetzt werden, um für unsere Fahrgäste und das Fahrpersonal eine Steigerung des Komforts zu erreichen. Das seit 2010 laufende HU-Programm der NGT8-Flotte wurde mit der Auslieferung von zehn NGT8 in diesem Jahr abgeschlossen. Für den Betrieb bis zum geplanten Ersatz durch neue Stadtbahnfahrzeuge wurden weiterhin zehn Tatratriebwagen T4D hauptuntersucht.

Für eine Erhöhung des Niederfluranteils wurden aus Rostock fünf Beiwagen des Typs NB4 übernommen. Nach der Hauptuntersuchung und Serienanpassung an die eigenen typgleichen 38 NB4 werden die Beiwagen im ersten Quartal 2014 in Betrieb genommen.

In Fortführung des langfristigen Fahrzeugkonzepts „Bus“ erfolgte im Geschäftsjahr 2013 die Indienstellung von 30 Gelenkbussen des Herstellers Solaris. Dieser Hersteller hatte sich im Rahmen der Ausschreibung als wirtschaftlichster Anbieter durchgesetzt. Mit dieser Lieferung konnte die Anzahl der Fahrzeuge mit dem hohen Umweltstandard EEV weiter gesteigert und die Modernisierung der Busflotte abgeschlossen werden. Bis auf fünf Busse, welche noch als Reserve dienen, werden dafür alle älteren Gelenkbusse ausgesondert.

Rechnergestütztes Betriebsleitsystem

Für das Projekt des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Erneuerung des rechnergestützten Betriebsleitsystems wurden im Geschäftsjahr 2013 das Pflichtenheft finalisiert und die Umrüstungsaktivitäten für den Bordrechnertausch in den Straßenbahnen und Bussen detailliert. Infrastrukturelle Vorbereitungen, wie der Funkstandortausbau unter Nutzung von Synergien im LVV-Konzern (Standortnutzung Bornaische Straße durch die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, und Wasserturm Schkeuditz durch die Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig) sowie die Beschaffung zentraler Komponenten, konnten planmäßig realisiert werden. Das geplante Projektbudget wurde eingehalten. Im Geschäftsjahr 2014 liegen die Schwerpunkte auf der Inbetriebnahme der zentralen Komponenten (TETRA-Funknetz und Leitstelle) und der Fahrzeugausrüstung. Die Umrüstung umfasst circa 450 Fahrzeuge und wird im ehemaligen Betriebshof Leutzsch durch die IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig (IFTEC), realisiert.



2.3 Lage der Gesellschaft

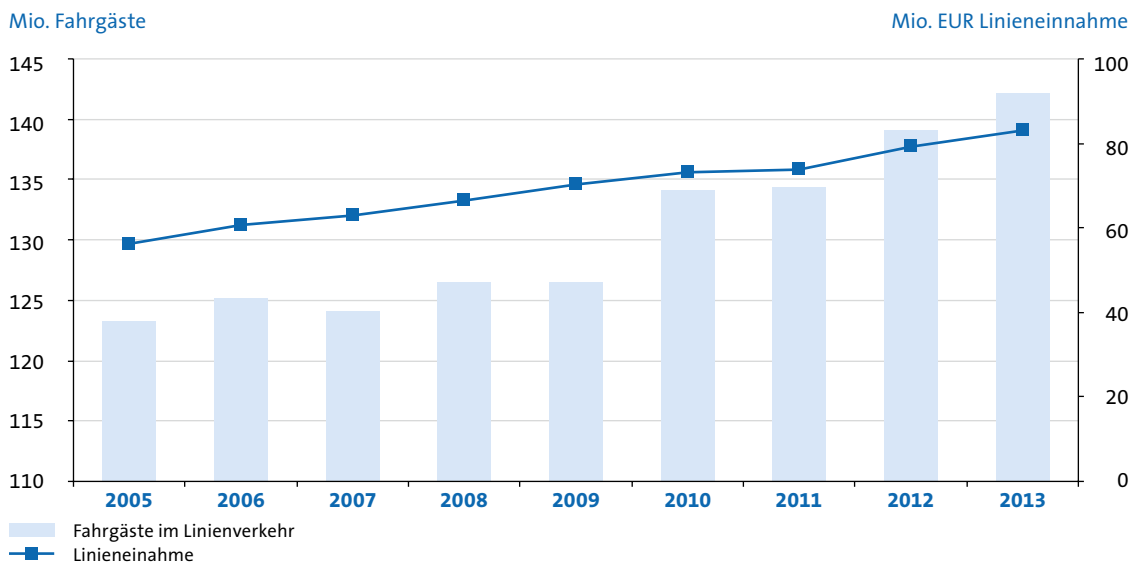
2.3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 wurden betriebliche Erträge in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 212,5 realisiert; das sind Mio. EUR 7,8 (3,8 %) mehr als im Vorjahr. Die betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebliche Erträge	2013	2012	Absolute Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Beförderungsentgelte im Linienverkehr	83,1	79,3	3,8
Ausgleichszahlungen	12,1	12,8	-0,7
Reklameflächenvermietung	0,9	0,9	0,0
Erhöhte Beförderungsentgelte	0,5	0,6	-0,1
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	34,3	34,7	-0,4
Sonstige Umsatzerlöse	0,8	0,6	0,2
Umsatzerlöse	131,7	128,9	2,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,2	0,0	0,2
Zahlungen aus Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag (VLfV)	45,0	45,0	0,0
Zahlungen aus Verkehrsbedienungsverträgen	5,7	4,8	0,9
Sonstige betriebliche Erträge	29,9	26,0	3,9
	212,5	204,7	7,8

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig auf die Steigerung der Einnahmen für die Beförderung im Linienverkehr um Mio. EUR 3,8 zurückzuführen.

Entwicklung von Linieneinnahmen und Fahrgastzahlen





Die hohe Akzeptanz des im August 2012 eingeführten Tarifmodells bei den Fahrgästen hat wesentlich zur Erfüllung der ambitionierten Erlösziele im Jahr 2013 beigetragen. Der steigende Trend der Stammkundenanzahl hält weiter an. Die Anzahl der Vertragskunden ist um 2,6 % gestiegen. Dies zeigt sich vor allem im Schülerbereich (+2,4 %), bei den Firmenkunden (+2,1 %) und bei den neuen Produkten für Senioren, dem ABO Premium und dem ABO Light. Des Weiteren haben sich die winterlichen Witterungsbedingungen Anfang des Jahres sowie stetige, erfolgreich wirkende Marketingmaßnahmen positiv auf die Linieneinnahmen ausgewirkt. Insgesamt konnte die Zahl der Fahrgäste im zurückliegenden Geschäftsjahr um 2,2 % gesteigert werden. Dies liegt noch einmal deutlich über dem bundesweiten Trend, den der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) mit einem Anstieg von 0,8 % beschreibt.

Gegenläufig entwickelten sich jedoch die Ausgleichszahlungen für Schüler, Auszubildende, Studenten und Schwerbehinderte. Hier ist ein Rückgang um Mio. EUR 0,7 zu verzeichnen.

Die LVB haben mit der LVV und der Stadt Leipzig einen Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag geschlossen. Am 23. Dezember 2013 wurde dieser für die Jahre 2013 und 2014 mit einem Betrag von Mio. EUR 45,0 fortgeschrieben.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus einer periodenfremden Auflösung von Sonderposten aus Vorjahren (Mio. EUR 2,9).

Den vorgenannten betrieblichen Erträgen stehen betriebliche Aufwendungen in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 213,3 gegenüber; das sind Mio. EUR 5,5 (2,6 %) mehr als im Vorjahr.

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebliche Aufwendungen	2013	2012	Absolute Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9,9	9,0	0,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	128,7	126,0	2,7
Materialaufwand	138,6	135,0	3,6
Löhne und Gehälter	29,8	29,7	0,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	6,8	6,5	0,3
Personalaufwand	36,6	36,2	0,4
Abschreibungen ¹	19,7	20,0	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,4	16,6	1,8
	213,3	207,8	5,5

¹ unter Berücksichtigung der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

Die Aufwendungen werden wesentlich durch die erbrachte Verkehrsleistung bestimmt. Im Geschäftsjahr 2013 lag die Straßenbahn-Betriebsleistung bei 12,8 Mio. Nutzzugkilometern und entsprach damit den Werten des Vorjahres. Die Kraftomnibus-Betriebsleistung im Jahr 2013 belief sich auf 12,2 Mio. Nutzzugkilometer und blieb somit ebenfalls konstant. Verschiebungen gab es nur zwischen Regional- und Stadtbusverkehr (siehe auch Abschnitt 2.2). Während die Verlagerung von insgesamt 15 Buslinienkonzessionen zur landkreiseigenen Busgesellschaft PVM durch den Landkreis Leipzig zum 15. Dezember 2013 eine unterjährige Einsparung von 50.000 Nutzzugkilometern mit sich brachte, wurde diese Leistung im Stadtbusbereich, insbesondere durch die vom ZVNL bestellte Zusatzleistung auf der Linie 70 zwischen Connewitz, Kreuz und Markkleeberg als Ersatz für den Schienenpersonennahverkehr zusätzlich erbracht.



Die Erhöhung des Materialaufwandes um Mio. EUR 3,6 resultiert vor allem aus gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen, welche auf eine Erhöhung der Fahrzeugmiete durch Neufahrzeuge, Tarifierhöhungen sowie Zusatzleistungen zurückzuführen sind. Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus Mehrverbräuchen von Fahrstrom aufgrund der strengen Wintersituation im ersten Quartal sowie aus dem Anstieg von Netznutzungsentgelten.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 1,8 betrifft im Wesentlichen Beratungsaufwendungen im Zusammenhang mit den laufenden Prozessoptimierungsprojekten im Rahmen von Fokus 25.

Beschaffung

Die LVB vergaben im Geschäftsjahr 2013 Lieferungen und Leistungen in einem Gesamtumfang von Mio. EUR 63,2. Davon entfielen Mio. EUR 33,9 auf die Vergabe von Bauleistungen; das sind 53,7 % der insgesamt vergebenen Lieferungen und Leistungen. Die Vergabe von Leistungen (ohne Bau- und Planungsleistungen entsprechend der Verordnung über die Honorare für Architekten- und Ingenieurleistungen) belief sich auf Mio. EUR 3,1, was einem Anteil von 5,0 % der insgesamt vergebenen Lieferungen und Leistungen entspricht. In der Stadt Leipzig wurden Lieferungen und Leistungen in einem wertmäßigen Umfang von Mio. EUR 12,3 vergeben; das sind 19,5 % des gesamten Vergabevolumens. Im übrigen Freistaat Sachsen belief sich die Vergabe von Lieferungen und Leistungen auf Mio. EUR 26,8, was 42,4 % des gesamten Vergabevolumens entspricht. Somit wurden 61,9 % aller vergebenen Lieferungen und Leistungen in der Stadt Leipzig beziehungsweise im übrigen Freistaat Sachsen realisiert.

Personal

Die LVB beschäftigten am 31. Dezember 2013 864 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA). 517 MA sind im Fahrdienst und 347 MA im LVB-Management beschäftigt. Im Fahrdienst ist gegenüber dem Vorjahresstichtag ein Rückgang um 27 MA zu verzeichnen. Bei etwa der Hälfte dieser Abgänge (13 MA) handelt es sich um Altersteilzeitabgänge in die Freizeitphase. 14 Fahrdienstmitarbeiter haben das Unternehmen im Zuge anderer Personalmaßnahmen wie zum Beispiel dem Abschluss von Auflösungsverträgen, dem Übergang in ein ruhendes Arbeitsverhältnis oder durch Versetzung innerhalb der LVB-Gruppe verlassen. Im LVB-Management ist die Beschäftigtenzahl um 20 MA gegenüber dem 31. Dezember 2012 angestiegen. Hier handelt es sich um Personalzugänge, die durch teilweise bereits seit 2012 laufende Strukturänderungen im Rahmen der Prozessoptimierungsprojekte erfolgt sind. In einer überwiegenden Zahl der Fälle handelt es sich um Personalverschiebungen innerhalb der LVB-Gruppe.

Im Einzelnen sind in folgenden Projekten im abgelaufenen Geschäftsjahr personelle Umsetzungen durch Bündelung in der LVB erfolgt:

- Schaffung eines zentralen Geschäftsbereiches Einkauf in der LVB-Gruppe,
- Zentralisierung der Personalbetreuung bei den LVB,
- Neuausrichtung der IT in der LVB-Gruppe,
- Überführung des Projektes „Technisches Zentrum Heiterblick“ von der Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig, zu den LVB,
- Implementierung des Projektes „Fahrzeuggestaltung“ und
- Neuausrichtung der Finanzorganisation.



Dagegen stehen Versetzungen aus dem LVB-Management in Tochterunternehmen sowie Personalabgänge durch sonstige Personalmaßnahmen, wie zum Beispiel der Kündigung durch MA, Eintritt in die Altersrente oder Inanspruchnahme von Elternurlaub. Innerhalb der LVB-Gruppe waren am 31. Dezember 2013 2.402 MA sowie 86 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2013 Mio. EUR 36,6; das sind Mio. EUR 0,4 mehr als im Vorjahr. Der leicht höhere Personalaufwand resultiert aus der Tarifierhöhung zum 1. Januar 2013, die circa Mio. EUR 0,8 Personalmehraufwand entspricht. Teilweise wird die Tarifierhöhung durch die insgesamt gesunkenen Beschäftigtenzahlen kompensiert.

Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2013 vor Ergebnisverwendung und Entnahme aus der Gewinnrücklage beträgt Mio. EUR 2,1 und setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragslage	2013	2012
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	131.656	128.910
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	218	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	80.647	75.839
- Materialaufwand	138.608	135.094
- Personalaufwand	36.596	36.232
- Abschreibungen	19.684	19.944
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.455	16.569
= Betriebsergebnis	-822	-3.090
+/- Beteiligungsergebnis	+2.293	+2.511
+/- Finanzergebnis	-3.471	-3.324
= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.000	-3.903
+/- Außerordentliches Ergebnis	0	0
- Sonstige Steuern	98	94
= Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung	-2.098	-3.997
+ Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	2.098	3.997
- Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0
= Ergebnisabführung	0,5	0,3

Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2013 liegt um Mio. EUR 2,3 über dem des Vorjahres und ist geprägt durch höhere Linieneinnahmen.

Das Beteiligungsergebnis für das Geschäftsjahr 2013 setzt sich vor allem aus Erträgen aus Mitunternehmenschaft an der IFTEC (Mio. EUR 1,2) sowie aus Erträgen aus einem Ergebnisabführungsvertrag mit der Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig, in Höhe von Mio. EUR 1,3 zusammen. Trotz einer Halbierung der Geschäftsführerpositionen durch Ausscheiden oder Personalunion konnte das Beteiligungsergebnis auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der Zinsaufwendungen für das im Jahr 2012 neu aufgenommene Darlehensvolumen im Berichtsjahr um Mio. EUR 0,2 leicht vermindert. Insbesondere die gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich geringere Cash-Pool-Inanspruchnahme in Verbindung mit dem gesunkenen Zinsniveau wirkt sich positiv auf das Zinsergebnis aus. Die temporäre Zwischenfinanzierung von Investitionen über den Cash Pool wurde durch die Aufnahme zweier Gesellschafterdarlehen im vierten Quartal 2013 in langfristige Finanzierungen überführt.



Der Jahresfehlbetrag vor Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen und vor Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von TEUR 2.098 wird wie folgt verwendet: Gemäß Beschluss der Gesellschafterin der LVB vom 6. März 2014 erfolgt die Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.098 zur Deckung im Wesentlichen von Aufwendungen im Zuge der Baumaßnahme Technisches Zentrum Heiterblick.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und nach Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen von EUR 495,76 wird gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Gesellschafterin LVV abgeführt.

2.3.2 Finanzlage

Im Rahmen des genehmigten Wirtschaftsplans für das abgelaufene Geschäftsjahr haben die LVB am 29. November 2013 bei der LVV ein standardisiertes Gesellschafterdarlehen über Mio. EUR 22,7 aufgenommen. Der Zinssatz liegt mit 2,906 % p. a. deutlich unter den Planprämissen und ist bis zum Laufzeitende am 30. Dezember 2020 festgeschrieben. Das Darlehen dient der Finanzierung von Investitionen in Fahrzeuge für den Personenverkehr und in das Technische Zentrum, welche bis dato in Abstimmung mit der LVV-Konzernfinanzierung über den Cash Pool zwischenfinanziert wurden.

Zur Mitfinanzierung des Projekts „Technisches Zentrum Heiterblick“ konnte am 13. Dezember 2013 zudem eine weitere langfristige Darlehenstranche über Mio. EUR 10,6 zu günstigen Konditionen bei der LVV aufgenommen werden. Die LVV hat dieses Kreditvolumen über ein zweckgebundenes Hausbankdarlehen der DKB refinanziert und zu gleichen Bedingungen an die LVB weitergereicht. Der Kredit hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Der Zinssatz beträgt 3,210 % p. a. und ist bis zum 30. Dezember 2023 festgeschrieben. Somit konnte auch bei dieser Finanzierung eine deutliche Zinsverbesserung gegenüber den ursprünglichen Projektprämissen sowie gegenüber der Wirtschaftsplanung 2013 erzielt werden.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte wie geplant die vollständige Tilgung eines endfälligen Bankdarlehens zum Laufzeitende am 15. April 2013. Das Darlehen war zu 100 % mit einer modifizierten Ausfallbürgschaft der Stadt Leipzig besichert, welche mit vollständiger Kreditrückzahlung planmäßig zur Erledigung gekommen ist.

Angesichts des unverändert sehr niedrigen Zinsniveaus war es den LVB in enger Zusammenarbeit mit der LVV auch im abgelaufenen Geschäftsjahr möglich, ihre Investitionsvorhaben auch ohne die Stellung einer kommunalen Ausfallbürgschaft mittel- beziehungsweise langfristig zu günstigen Konditionen über die LVV am Kapitalmarkt zu finanzieren.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 investierten die LVB Mio. EUR 65,4; das sind Mio. EUR 11,6 mehr als im Vorjahr. Dieses Investitionsvolumen erstreckt sich im Wesentlichen auf folgende Schwerpunkte:

- geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von Mio. EUR 40,5 (zum Beispiel Projekt „Technisches Zentrum Heiterblick“, Gleisanlagen, Fahrleitungen, Streckenausrüstungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen),
- Investitionen in Fahrzeuge für den Personenverkehr in Höhe von Mio. EUR 11,4 (30 „Solaris“-Busse, Retrofit für Leoliner, neun Hauptuntersuchungen für T4D-M),
- aktivierungsfähige Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen in Höhe von Mio. EUR 9,8 (zum Beispiel Bornaische Straße, Klemmstraße, Georg-Schumann-Straße, Torgauer Straße, Hildebrandstraße, Berliner Straße, Willy-Brandt Platz).



Zur anteiligen Finanzierung der Investitionen erhielten die LVB ÖPNV-Fördermittel vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) sowie Fördermittel des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und von Dritten in einer Gesamthöhe von Mio. EUR 14,7; das sind Mio. EUR 1,6 mehr als im Vorjahr.

2.3.3 Vermögenslage

Das bilanzielle Gesamtvermögen der LVB beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf Mio. EUR 513,9 und ist gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 30,7 (6,4 %) gestiegen.

Die Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2013 zeigt sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,2	0,2	1,3	0,3
II. Sachanlagen	484,7	94,3	457,8	94,7
III. Finanzanlagen	5,7	1,1	5,7	1,2
	491,6	95,7	464,8	96,2
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0,5	0,1	0,3	0,1
II. Forderungen	20,1	3,9	17,3	3,6
III. Liquide Mittel	1,6	0,3	0,7	0,1
	22,2	4,3	18,3	3,8
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,1	0,0	0,1	0,0
	513,9	100,0	483,2	100,0

Die gegenüber dem 31. Dezember 2012 zu verzeichnende Erhöhung der Aktiva um Mio. EUR 30,7 resultiert vor allem aus der Zunahme des Sachanlagevermögens (geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) um Mio. EUR 26,9.

Passiva	31.12.2013		31.12.2012	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
A. Eigenkapital	136,1	26,5	138,2	28,6
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	193,7	37,7	200,6	41,5
C. Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen	7,8	1,5	7,5	1,6
II. Steuerrückstellungen	0,1	0,0	0,1	0,0
III. Sonstige Rückstellungen	24,0	4,7	21,1	4,4
	31,9	6,2	28,7	6,0
D. Verbindlichkeiten				
1. Kurzfristige Verbindlichkeiten	60,8	11,8	50,6	10,5
2. Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	86,9	16,9	60,6	12,5
	147,7	28,7	111,2	23,0
E. Passive Rechnungsabgrenzung	4,5	0,9	4,5	0,9
	513,9	100,0	483,2	100,0



Die gegenüber dem Vorjahresstichtag zu verzeichnende Erhöhung der Passiva ergibt sich vor allem aus:

- der Abnahme des Eigenkapitals um Mio. EUR 2,1, die aus einer gemäß Gesellschafterbeschluss vom 6. März 2014 erfolgten Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zur Deckung im Wesentlichen von Aufwendungen im Zuge der Baumaßnahme Technisches Zentrum Heiterblick resultiert,
- der Zunahme der Rückstellungen um Mio. EUR 3,2, insbesondere für Aufwendungen im Rahmen der anstehenden Restrukturierung und Verpflichtungen aus dem im Geschäftsjahr geschlossenen Beschäftigungssicherungstarifvertrag,
- der Zunahme der Verbindlichkeiten um Mio. EUR 36,5, vorrangig durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (um Mio. EUR 33,3 aus der Neuaufnahme von Gesellschafterdarlehen und um Mio. EUR 10,2 aus dem Cash Management).

Die Vermögenslage der LVB ist im Geschäftsjahr 2013 als stabil einzuschätzen.





3 NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2013 sind nicht zu verzeichnen.

4 PROGNOSE, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

4.1 Chancen- und Risikobericht

Zur frühzeitigen Erkennung sowie zur Vermeidung beziehungsweise Kontrolle und Steuerung von Risiken nutzen die LVB seit Jahren ein unternehmensspezifisches Risikomanagementsystem, das in das Risikomanagementsystem des LVV-Konzerns integriert ist.

Die vier Kernelemente dieses Systems sind:

- das Controlling (einschließlich des Beteiligungscontrollings),
- das Vertragsmanagement,
- die Interne Revision und
- das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung).

Damit ist sichergestellt, dass aufgrund von exakt bestimmten Meldewegen die neu auftretenden Risiken zeitnah erfasst und Steuerungsmechanismen festgelegt werden. Das Risikomanagementsystem wird jährlich auf seine Aktualität geprüft und gegebenenfalls ergänzt beziehungsweise überarbeitet (Risikoinventur). Die Risikoinventur für das Geschäftsjahr 2013 wurde durchgeführt, und im Ergebnis wurde das Frühwarnsystem (Risikoberichterstattung) aktualisiert.

Als wesentliche Risikofelder wurden im vergangenen Geschäftsjahr folgende Kategorien identifiziert:

Politisches Umfeld und regulatorische Veränderungen

Das Risiko der Nichtwiedererteilung von Liniengenehmigungen bestand insbesondere für Busverkehrsleistungen in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen und hatte gleichzeitig eine Neuverhandlung der Finanzierungsverträge zur Folge. Ein Schaden für die LVB konnte durch den Abschluss einer Zweckvereinbarung zwischen den Landkreisen und der Stadt Leipzig vermieden werden. Eine direkte Beauftragung wird somit ermöglicht.

Darüber hinaus wurden Änderungen am Erneuerbare-Energien-Gesetz zu Jahresbeginn intensiv diskutiert. Das Bundeswirtschaftsministerium hat den Gesetzentwurf für die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes vorgelegt. Für Schienenbahnen ist die neue Regelung die alte. Die LVB wird das Gesetzgebungsverfahren weiter beobachten.

Auskömmliche Finanzierung durch die Aufgabenträger

Die Kündigung, Änderung oder Nichteinhaltung bestehender Finanzierungsverträge mit den jeweiligen Aufgabenträgern gefährdet die Wirtschaftlichkeit der Bereitstellung von Verkehrsleistungen. Hier sind



die LVB bestrebt, ihr Anpassungsverlangen durchzusetzen und eine erhöhte Planungssicherheit durch den Abschluss von Zweckvereinbarungen zu erhalten.

Entwicklung von Löhnen und Gehältern

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Tarifverträge für die Betreibergesellschaften, die den überwiegenden Teil des Fahrpersonals stellen, neu verhandelt. Die Betrauung durch die Stadt Leipzig mit der Erbringung der Verkehrsleistung im Stadtgebiet verpflichtet die LVB, diese sicherzustellen. Die LVB bedienen sich dabei im Wesentlichen der Leistungen ihrer Tochtergesellschaften und übernehmen die Verantwortung dafür, dass diese wirtschaftlich so gestellt sind, dass in den Tarifverhandlungen ein attraktives, aber dennoch wirtschaftlich machbares Angebot an die Arbeitnehmerseite gemacht werden konnte. Eine Gefahr für die Wirtschaftlichkeit der LVB-Gruppe konnte abgewendet werden.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Durch die Neuordnung der Busverkehre im Landkreis Leipzig sah sich die Bustochter LeoBus mit einschneidenden organisatorischen Veränderungen konfrontiert. Die Überleitung der für die Erbringung dieser Verkehrsleistungen benötigten Ressourcen beeinflusst massiv das Ergebnis der Tochtergesellschaft und hat somit auch Auswirkungen auf die LVB. Zwischenzeitlich bestand Gefahr für die Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwertes. Die Vertragsverhandlungen konnten, auch durch das Mitwirken der LVB, positiv abgeschlossen werden. Weitere Risiken bestehen nicht mehr.

Sicherstellung der Liquiditätsausstattung

Die LVB sind in den Cash Pool der LVV einbezogen und stellen ihre kurzfristige Liquiditätsausstattung hierüber sicher. Investitionen werden parallel über Darlehen des Gesellschafters finanziert, wobei eine temporäre Zwischenfinanzierung auch durch eine Cash-Pool-Entnahme sichergestellt werden kann. Eine aktive Aussteuerung der Cash-Pool-Bestände und eine enge Abstimmung mit der LVV stellt die Liquidität jederzeit sicher.

Neben der so definierten allgemeinen Risikolage der Gesellschaft bestehen folgende bedeutsame Einzelrisiken:

Cross-Border-Lease-Transaktionen

Die einzige noch bestehende Cross-Border-Lease-Transaktion ist die mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB Public Sweden (SEB) als Leasinggeber und Depotbank für zwei Straßenbahnen des Typs NGTW6 „Leoliner“ und fünf Straßenbahnen des Typs NGT12 „Classic XXL“ (Bombardier) vom 29. Dezember 2005 mit einer Laufzeit bis zum 29. Dezember 2041 (Kaufoptionen der LVB nach 18, 24 und 30 Jahren – erstmals im Jahr 2023).

Diese Transaktion unterliegt weiterhin dem Cross-Border-Lease-Vertragscontrolling, das vor dem Hintergrund und im Ergebnis der Krise auf den internationalen Finanzmärkten und gemäß den Erfordernissen der Sächsischen Verwaltungsvorschrift zum Vertragscontrolling bei Cross-Border-Lease-Transaktionen (VwV CBL-Vertragscontrolling) in den LVB implementiert wurde, obgleich es sich nicht um eine US-Cross-Border-Lease-Konstruktion handelt.



Die LVB bedienen sich hierfür externer Berater, und zwar für das kaufmännische Vertragscontrolling der Deutsche Bank AG und für die rechtliche Beratung der Anwaltskanzlei Paul, Hastings, Janofsky & Walker (Europe) LLP.

Auf der Grundlage der den LVB zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen aus dem Cross-Border-Lease-Vertragscontrolling ergeben sich für die LVB hinsichtlich der noch bestehenden Cross-Border-Lease-Transaktion aus der Struktur der Transaktion und der übernommenen Verpflichtungen der beteiligten Vertragsparteien im Vergleich zur Berichterstattung des Vorjahres sowie den Angaben im Anhang zum Jahresabschluss keine neuen Risiken und Haftungsverpflichtungen.

Korrigiertes Budget für das Technische Zentrum bestätigt

Die Einschätzung des Risikos einer Erhöhung der Baukosten für den Bauabschnitt (BA) II.1 Hauptwerkstatt des Technischen Zentrums bleibt unverändert bei Mio. EUR 8,4, wobei der Auszahlungsstand per 31. Dezember 2013 bei Mio. EUR 39,5 liegt. Durch die erfolgreiche Arbeit des Projektmanagements konnten weitere Steigerungen der Kosten im bisherigen Verlauf abgewendet werden, sodass die Prognose für das Gesamtprojektbudget konstant bei Mio. EUR 54,0 liegt.

Wesentliche Faktoren für die Kostenanpassung bleiben gestiegene Kosten für Altlastenentsorgung, die Kosten aus dem dadurch gestörten Bauablauf sowie Nachträge der Auftragnehmer. Aufgrund der Reduzierung der Finanzierung für Busse in den Jahren 2013 bis 2017, der Verschiebung der Stufe 2 Technisches Zentrum nach 2019 und der Auflösung der in der Planung enthaltenen Finanzierungsreserve für Preissteigerungen der Stufe 1 Technisches Zentrum, ergibt sich bei Realisierung des Prognosewertes gegenüber dem Plan 2013 ff. keine höhere Verschuldung der LVB-Gruppe.

Für den BA III.1 Betriebshof Dölitz erfolgte im Rahmen der Beschlussfassung der Gremien bereits eine Einschätzung der Risiken. Die bewerteten Risiken sind bereits im Gesamtprojektbudget von Mio. EUR 29,0 für den BA III.1 enthalten. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, wurde im BA III.1 Um- und Neubau Betriebshof Dölitz, analog zum BA II.1 Hauptwerkstatt des Technischen Zentrums, ein Projektmanagement installiert, welches seine Arbeit bereits aufgenommen hat.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

4.2 Prognosebericht

Der Prognosebericht steht im Einklang mit dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2014 und gibt die Erwartung der Geschäftsführung zur Entwicklung der Rahmenbedingungen und des Geschäftsverlaufs der LVB für den Berichtszeitraum wieder. Die getroffenen Annahmen unterliegen naturgemäß Ungewissheiten, sind jedoch, sofern sie sich auf durch das Unternehmen beeinflussbare Faktoren beziehen, unter großer Sorgfalt erarbeitet worden und in sich plausibel.

Bei der Einschätzung der Entwicklung der Rahmenbedingungen teilen wir in weiten Teilen die durch die Industrie- und Handelskammer zu Leipzig in ihrem aktuellen Konjunkturbericht dargestellten Erwartungen. Hierzu wurden im Herbst 2013 insgesamt 689 Unternehmen verschiedener Branchen im Kammerbereich Leipzig befragt. Die befragten Verkehrsunternehmen gehen von einer anhaltend positiven Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten aus. Fast ein Drittel der befragten Unternehmen dieser Branche rechnet mit steigenden Umsätzen. Als besonderes Risiko sehen die Verkehrsunternehmen weiterhin die Entwicklung der Kraftstoffpreise. Diese sind zum einen schwer kalkulierbar, zum anderen



können Preisänderungen nur bedingt an die Kunden weitergegeben werden. Insgesamt kann über alle Branchen hinweg ein Nachfrage- und Auftragsanstieg verzeichnet werden und wird sich nach Ansicht der befragten Unternehmen auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Eine florierende Wirtschaft und die daraus für unsere Kunden resultierende Arbeitsplatzsicherheit untermauern unsere Erwartungen bezüglich einer positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen in unseren Bahnen und Bussen. Die Einschätzungen zur konjunkturellen Entwicklung wurden in Form von Prämissen der Planung für 2014 und die Folgejahre zugrunde gelegt.

Die sich verändernden Mobilitätsbedürfnisse der Kundinnen und Kunden in Leipzig und Umgebung bilden für die LVB den Anlass, verstärkt auf die Integration der verschiedenen Verkehrsträger im bestehenden Bediengebiet hinzuwirken. Neben unserem Engagement im MDV arbeiten wir mit weiteren Vertriebspartnern zusammen. Die LVB werden in den kommenden Jahren zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um diese Partnerschaften insbesondere im technischen und im Vertriebsbereich zu vertiefen und weiter auszubauen.

Um zukünftig unter wachsendem Kostendruck hochwertige Verkehrsleistungen zu bezahlbaren Preisen anbieten zu können, wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung unserer Strukturen und Prozesse weiterverfolgt. Hierzu wurde im Rahmen der Strategie „Fokus 25“ ein neues Steuerungsmodell für die LVB-Gruppe entwickelt. Auf dessen Basis wird die Steuerung der LVB-Gruppe auf die integrierte Wertschöpfung ausgerichtet. Optimierungsprojekte für die fünf definierten Kernprozesse Marketing, Angebot, Fahrzeuge, Infrastruktur und Fahrservice wurden initiiert. Neben der positiven Entwicklung gesamtwirtschaftlicher externer Faktoren werden auch unsere eigenen Optimierungsbemühungen einen entscheidenden Beitrag zum zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg der LVB beitragen.

Dem erwarteten Geschäftsverlauf liegen die Annahmen zugrunde, dass Linieneinnahmen in Höhe von Mio. EUR 85,5 erwirtschaftet und 13,0 Mio. Kilometer im Straßenbahnbereich beziehungsweise 10,8 Mio. Kilometer im Busbereich erbracht werden.

Die LVB planen für das Geschäftsjahr 2014 mit Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 104,8 und werden insgesamt kostendeckend arbeiten. Zur Erhöhung der Kostentransparenz werden mit Umsetzung der Strategie „Fokus 25“ die Leistungsbeziehungen in der LVB-Gruppe untersucht und die Verrechnungen auf ein zukünftig notwendiges Maß reduziert. Dabei wird bereits im Jahr 2014 die Anzahl von Verrechnungen durch Anpassung des Leistungsaustausches mit dem Tochterunternehmen LSVB deutlich reduziert. Dies führt zu einem Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Jahr 2013, ohne negative Auswirkungen auf das Jahresergebnis zu haben.

Aufgrund der geplanten Ergebniseffekte aus dem LVB-Optimierungsprojekt „Fokus 25“ und der Strategie „LVV 2015“ wird für das Geschäftsjahr 2014 ein ausgeglichenes Jahresergebnis von null erwartet.

Die geplanten Investitionen in Höhe von Mio. EUR 75,1 erfolgen mit den Schwerpunkten „Tatra-Ablösung“ durch neue Fahrzeuge (Mio. EUR 24,4), Netze (Mio. EUR 24,0) und Liegenschaften (Mio. EUR 16,3). Darüber hinaus sind Investitionen in Höhe von Mio. EUR 6,3 in das Rechnergestützte Betriebsleitsystem vorgesehen. Auch die im nächsten Geschäftsjahr geplanten Investitionen werden in einem erheblichen Umfang über Gesellschafterdarlehen finanziert.

Ein erster bedeutender Schritt zur Realisierung des Liegenschaftskonzeptes stellt die Fertigstellung des Technischen Zentrums Heiterblick im ersten Quartal 2014 dar. Darüber hinaus beginnt im Prognosezeitraum der Um- und Neubau des Betriebshofes Dölitz.

Ebenfalls wichtige Investitionsprojekte des folgenden Geschäftsjahres sind der weitere Ausbau der Stadtbahntrassen der LVB. Dazu zählen im Geschäftsjahr 2014 vor allem die Baumaßnahmen in der Karl-Lieb-





knecht-Straße, der Lützner Straße, der Bornaischen Straße und in der Wurzner Straße. Diese Maßnahmen sichern die Qualität des bestehenden Gleisnetzes und der zugehörigen Infrastruktur.

Die umfangreichen und nachhaltigen Anstrengungen der LVB zur Konsolidierung im Rahmen der Haushaltssicherung der Stadt Leipzig sind an dem ehrgeizigen Ziel erkennbar, seit dem Jahr 2012 nur noch mit Mio. EUR 45,0 Zuschuss aus dem Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrag auszukommen.

Insbesondere die Mittelfristplanung zeigt dabei erheblichen Handlungsbedarf. Neben den abgebildeten kontinuierlichen Anstrengungen, die Kosten zu senken und die Erträge weiter zu steigern, braucht die öffentliche Infrastruktur der LVB eine verlässliche Perspektive. Netz, Fahrzeuge und Betriebshöfe gilt es mit Blick auf Kundennutzen und Wirtschaftlichkeit, Substanzerhalt, Sicherheit und Zukunftsfähigkeit zu finanzieren. Öffentliche Mittel für die öffentliche Infrastruktur sind dabei unverzichtbar.

Leitlinien der LVB in diesem Zusammenhang sind die Orientierung an den eigentümergeprägten Oberzielen sowie am Nahverkehrsplan und am Stadtentwicklungsplan Verkehr, die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Stadt und des Unternehmens, die Unterstützung der Stadtentwicklungsvorhaben sowie die konsequente Einhaltung der Vorgaben im Bereich Public Corporate Governance.

Daher hat es höchste Priorität, weiterhin enorme Anstrengungen zu unternehmen, um alle erlös- und kostenseitigen Potenziale zu erschließen, die zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der LVB führen, um den finanziellen Belastungen aus der investitionsbedingt steigenden Verschuldung Rechnung zu tragen.

Mit ihrem umfangreichen Verkehrsangebot bieten die LVB als integrierter Mobilitätsdienstleister mit hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr und stellen sich auch bei komplizierten politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen ihrer wirtschaftlichen und sozialen Verantwortung. Unsere Anstrengungen werden von der Überzeugung getragen, dass unsere Kunden dies honorieren werden.

Leipzig, den 7. März 2014

Geschäftsführung

Ulf Middelberg

Dr. Sabine Groner-Weber

Ronald Juhrs





BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2013

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

Aktiva	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.062	1.127
2. Geleistete Anzahlungen	165	222
	1.227	1.349
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.034	43.188
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	167.414	162.022
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	178.442	184.035
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	9.491	9.948
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.131	2.240
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.177	56.321
	484.689	457.754
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.697	5.697
2. Beteiligungen	27	27
	5.724	5.724
	491.640	464.827
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	458	314
	458	314
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.439	5.067
2. Forderungen gegen Gesellschafter	5.826	3.715
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.148	6.779
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	1
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.695	1.702
	20.109	17.264
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.646	695
	22.213	18.273
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37	68
	513.890	483.168



Passiva	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	12.000	12.000
II. Kapitalrücklage	59.049	59.049
III. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG	47.599	47.599
2. Andere Gewinnrücklagen	17.493	19.591
	65.092	67.190
	136.141	138.239
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	193.707	200.645
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.811	7.427
2. Steuerrückstellungen	89	139
3. Sonstige Rückstellungen	23.952	21.108
	31.852	28.674
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.669	15.357
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.052	4.352
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	106.963	67.263
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.648	21.088
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	961
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 326 (Vj.: TEUR 320) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	2.708	2.126
	147.681	111.147
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.509	4.463
	513.890	483.168



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013
LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	131.656	128.910
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	218	0
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Zuschüsse des Gesellschafters und verschiedener Aufgabenträger: TEUR 50.718 (Vj.: TEUR 49.825)	80.647	75.839
	212.521	204.749
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.963	9.010
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	128.645	126.084
	138.608	135.094
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.828	29.736
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 1.077 (Vj.: TEUR 986)	6.768	6.496
	36.596	36.232
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37.909	39.185
7. Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	-18.225	-19.241
	19.684	19.944
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.454	16.569
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.508 (Vj.: TEUR 1.076)	1.508	1.076
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.249	1.887
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 8 (Vj.: TEUR 30)	412	274
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	464	452
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 2.836 (Vj.: TEUR 2.300)	3.884	3.598
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.000	-3.903
15. Sonstige Steuern	98	94
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	(0,5)	(0,3)
17. Jahresfehlbetrag	-2.098	-3.997
18. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	2.098	3.997
19. Bilanzgewinn	0	0



ANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013
LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

1 ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 25. Mai 2009 und nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBiG) aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden Angaben zu den Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 4 und 5 HGB sowie zur Auf- und Abzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in den Anhang verlagert.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden diejenigen Unternehmen angesehen, an denen die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist.

2 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungsbeziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne sowie anteilige Fertigungsgemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall EUR 410,00 nicht übersteigen, werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und anschließend vollständig abgeschrieben.



Anlagegegenstände, welche in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten im Einzelfall über EUR 150,00 liegen und einen Betrag von EUR 1.000,00 nicht übersteigen, wurden in einen Sammelposten eingestellt. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert erfasst. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Ausgaben, die einen Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Bilanzpositionen ermittelt. Im Geschäftsjahr ergab sich eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Die Gesellschaft ist im Übrigen als Organgesellschaft nicht Schuldnerin von Steuern auf Einkommen und Ertrag für die abgeführten Gewinne.

Der auf der Passivseite gebildete Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde nach den Vorschriften des BilMoG durchgeführt. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Anwartschaftsdynamik von 1,5 % und Rententrend von 1,5 %. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Soweit für die Pensionsverpflichtungen Rückdeckungsversicherungsverträge existieren, welche an die Pensionsanwärter verpfändet sind, werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen (TEUR 66) ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet, da es sich hierbei um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages bestimmter langfristiger Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen



mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) werden Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würde, beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste.

Die Rückstellungen für geschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurden nach handelsrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften gebildet und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden in Höhe von 1,5 % berücksichtigt. Die Gesellschaft wendet das Blockmodell an. Für Altersteilzeitrückstellungen sind versicherungsmathematische Gutachten erstellt worden.

Die Rückstellungen für Wertguthaben aus dem Modell „BeVor 67“ werden in Höhe des Zeitwerts der verpfändeten Wertkonten zuzüglich des Barwerts des nicht auf den Wertkonten gesicherten Arbeitgeberzuschusses für die abgeschlossenen Wertkontenverträge angesetzt. Die Ermittlung des Barwerts des Arbeitgeberzuschusses erfolgte nach der PUC-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit dem gemäß Angabe der Deutschen Bundesbank durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zum Bilanzstichtag wird eine erwartete Steigerung der Wertkonten von 4,0 % p. a. sowie ein rechnungsmäßiges Endalter von 63 Jahren zugrunde gelegt.

Von der Möglichkeit, Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB alter Fassung für Instandhaltungsmaßnahmen gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB zum Zeitpunkt der Umstellung auf die Neuregelungen des BilMoG beizubehalten, wurde Gebrauch gemacht.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden für Einnahmen gebildet, soweit sie einen Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Gemäß Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 sind gesondert auszuweisen:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.034	43.188
davon: Grundstücke	29.069	29.118
davon: Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	13.674	11.474
davon: Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.291	2.596

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen erfasst.



Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergaben sich zum Bilanzstichtag mit TEUR 1.030 aus der Abrechnung der von der Gesellschaft erbrachten Personenbeförderungsleistungen sowie mit TEUR 1.664 aus Nebengeschäft.

Weiterhin sind hier Ausgleichsansprüche von TEUR 888 auf Erstattung von Fahrgeldausfällen gemäß §§ 148 ff. SGB IX sowie TEUR 816 für den Ausbildungsverkehr abgegrenzt.

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden insgesamt Wertberichtigungen von TEUR 959 (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) vorgenommen.

Von den Forderungen gegen Gesellschafter betreffen TEUR 18 (Vj.: TEUR 39) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 5.808 (Vj.: TEUR 3.676) sonstige Vermögensgegenstände. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 5.893 (Vj.: TEUR 5.879) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie im Übrigen sonstige Forderungen, darunter TEUR 249 (Vj.: TEUR 887) für Forderungen aus Ergebnisabführung und TEUR 6 (Vj.: TEUR 14) für Forderungen aus der Ausreichung eines Darlehens an eine Tochtergesellschaft. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen (Vj.: TEUR 1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Forderungen gegen das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr aus Fördermitteln (TEUR 1.850), Forderungen gegen das Finanzamt aus noch nicht fälligen Vorsteuern (TEUR 699) sowie sonstige Forderungen, insbesondere aus Schadenersatzansprüchen (TEUR 586) und Weiterberechnungen von Bauleistungen (TEUR 1.659), ausgewiesen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wurden Wertberichtigungen, im Wesentlichen für die ausgewiesenen Schadenersatzansprüche, von TEUR 222 abgesetzt.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 6 (Vj.: TEUR 18) und von den sonstigen Vermögensgegenständen TEUR 11 (Vj.: TEUR 11) eine Fälligkeit von über einem Jahr. Im Übrigen haben die Forderungen – wie im Vorjahr – eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden vor allem Mietvorauszahlungen ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 12.000; es ist in 20.000 Geschäftsanteile zu je EUR 600,00 eingeteilt. Die Geschäftsanteile werden vollständig von der LVV gehalten.

Die Kapitalrücklage und die Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 Satz 2 DMBilG blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Auf der Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 6. März 2014 wurde zur Deckung im Wesentlichen von Aufwendungen im Zuge der Baumaßnahme Technisches Zentrum Heiterblick ein Betrag von TEUR 2.098 aus anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beziehungsweise der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Fördermitteln im öffentlichen Personennahverkehr erhaltene Fördermittel sowie Investitionszuschüsse der Stadt Leipzig, der Europäischen Union, des Zweckverbandes für den Nahverkehrsraum Leipzig, Dritter und des Gemeinschaftsaufbauwerkes Fußball-WM werden auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.



Die Entwicklung des Sonderpostens wird nachfolgend dargestellt:

Sonderposten für Investitionszuschüsse	2013	2012
	TEUR	TEUR
Anfangsstand 01.01.	200.645	207.368
Zugänge	14.680	13.111
Abgänge	513	593
Ertragswirksame Auflösung	21.105	19.241
Endstand 31.12.	193.707	200.645

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

Sonstige Rückstellungen	TEUR
Ausstehende Rechnungen	10.974
Altersteilzeitverpflichtungen	1.681
Verpflichtungen aus Altlasten	2.611
Unterlassene Instandhaltung	1.635
Grunddienstbarkeiten (GBBerG)	1.216
Personalaufwendungen	2.020
Instandhaltungsmaßnahmen (§ 249 Abs. 2 HGB alter Fassung)	842
Übrige Verpflichtungen	2.973
	23.952

In den sonstigen Personalarückstellungen sind Verpflichtungen von TEUR 1.641 aus Wertguthaben im Rahmen des Modells „BeVor 67“ enthalten. „BeVor 67“ ist ein Wertkontenmodell, das den Beschäftigten der LVB-Gruppe den Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand oder auch in die Teilzeit vor dem Ruhestand ermöglicht. Um bereits vor dem gesetzlichen Rentenalter in den Ruhestand zu gehen, können Entgelt- und Zeitbestandteile, wie zum Beispiel laufendes Entgelt, Einmalzahlungen, Urlaubstage und Mehrarbeits-/Überstunden, eingebracht werden. Die hierfür gebildeten Rückstellungen sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Kapitalanlagen zur Sicherung der langfristig fälligen Verpflichtungen aus dem Wertkontenmodell, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungsverpflichtungen dienen, verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen TEUR 1.299. Der Zeitwert zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 1.299, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beziffert sich ebenfalls auf TEUR 1.299. Zusätzlich werden die Ansparverträge für Wertguthaben durch den Arbeitgeber über einen Zuschuss gefördert. Dieser Zuschuss ist separat bilanziert. Der Zinsaufwand für die Wertguthaben beträgt TEUR 22, der Zinsertrag TEUR 29. Daraus ergibt sich für die Gewinn- und Verlustrechnung ein Zinsertrag von TEUR 7. Darüber hinaus wird der reguläre Zuführungsbeitrag im Personalaufwand ausgewiesen.

Für mittel- und langfristige Rückstellungen für Altlastenbeseitigung, Ansprüche nach dem Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG) sowie Archivierung wären die Bilanzansätze aufgrund der Neuregelungen des BilMoG im Übergangszeitpunkt 1. Januar 2010 zu reduzieren, da der Abzinsungseffekt größer ist als die in die Bewertung aufzunehmenden zukünftigen Kosten- und Preissteigerungen. Jedoch ist absehbar, dass dieser aufzulösende Betrag bis spätestens zum 31. Dezember 2024 wieder zugeführt werden müsste. Daher wird vom Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und die Auflösung unterlassen. Zum 31. Dezember 2013 beläuft sich der Überdeckungsbetrag für die genannten Rückstellungen auf TEUR 236.



Die Verbindlichkeiten gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				Gesamt TEUR
	bis zu einem Jahr TEUR	bis zu einem Jahr (2012) TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		(7.688)	7.669	0	7.669
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.052	(4.352)	0	0	10.052
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	27.706	(14.352)	34.376	44.881	106.963
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.648	(21.088)	0	0	19.648
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	641	(961)	0	0	641
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.708	(2.126)	0	0	2.708
	60.755	(50.567)	42.045	44.881	147.681

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind bis zu einer Höhe von TEUR 6.136 durch Ausfallbürgschaften der Stadt Leipzig besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in Höhe von TEUR 39 (Vj.: TEUR 54) Lieferungen und Leistungen und im Übrigen sonstige Verbindlichkeiten – im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cash Management und fünf Darlehen. Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 11.579 (Vj.: TEUR 11.006) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 8.069 (Vj.: TEUR 10.082) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus Fahrscheinausrüstungen von TEUR 924, Rückzahlungsverpflichtungen von Fördermitteln von TEUR 1.125 und aus noch zu zahlender Lohn- und Kirchensteuer von TEUR 326 erfasst.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft von TEUR 400, die über die Laufzeit der Verträge ertragswirksam aufgelöst werden. Darüber hinaus werden unter anderem das Folgejahr betreffende Fahrgeldeinnahmen von TEUR 3.931 und im Voraus erhaltene Mietzahlungen von TEUR 178 erfasst.



2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse, die ausschließlich im Inland erzielt wurden, betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 131.656 und setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse (Inland)	2013	2012
	TEUR	TEUR
Beförderungsentgelte im Linienverkehr	83.100	79.334
Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe	34.275	34.639
Ausgleichszahlungen	12.065	12.805
Reklameeinnahmen	872	915
Sonstige Verkehrseinnahmen	1.344	1.217
	131.656	128.910

Die Beförderungsentgelte im Linienverkehr enthalten die Einnahmen aus den Fahrscheinverkäufen der Gesellschaft. Darüber hinaus werden hierunter die seit dem Wirksamwerden des MDV den LVB zugeschickten Einnahmen aus dem Linienverkehr im Verbundgebiet des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Freistaaten Sachsen und Thüringen erfasst, die aufgrund der noch ausstehenden Jahresrechnung den LVB vorab zugewiesen wurden. Die durch die Einführung des Verbundtarifs entstandenen verbundbedingten Belastungen (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste) werden durch Zahlungen von TEUR 1.662 seitens der Länder und Aufgabenträger ersetzt.

Unter den Leistungen für Unternehmen der LVB-Gruppe sind mit TEUR 34.275 die Erträge aus der Vermietung des Schienenweges, des Fahrzeugbestandes, der Kommunikationstechnik und des Fahrpersonals an die Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig, und die LeoBus GmbH, Leipzig, enthalten.

Die Ausgleichszahlungen betreffen mit TEUR 8.638 Zahlungen auf der Grundlage des Gesetzes zur Finanzierung des Ausbildungsverkehrs im ÖPNV sowie mit TEUR 3.427 die Erstattungen für Fahrgeldausfälle für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten gemäß §§ 145 ff. SGB IX. Die ausgewiesenen Ausgleichszahlungen wurden auf der Basis vorläufiger Werte ermittelt.

Die Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Erlöse von TEUR 34.

Es bestehen andere aktivierte Eigenleistungen von TEUR 218 für das Projekt „Technisches Zentrum Heiterblick“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge schließen periodenfremde Erträge von TEUR 6.056 ein. Davon resultieren TEUR 2.879 aus der Auflösung des Sonderpostens und TEUR 1.461 aus periodenfremden Erträgen aus ÖPNV-Fördermitteln.

Der Materialaufwand beinhaltet periodenfremden Aufwand von TEUR 2.914, davon resultieren TEUR 2.763 aus nicht aktivierungsfähigen Kosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen periodenfremde Aufwendungen von TEUR 544, davon TEUR 378 aus Wertberichtigungen von Forderungen.

In dem Posten für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind TEUR 132 (Vj.: TEUR 178) für Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen enthalten.



Der Posten für Zinsen und ähnliche Aufwendungen schließt TEUR 669 (Vj.: TEUR 624) aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen ein.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme berücksichtigen die von den LVB zur Finanzierung des laufenden Betriebes des MDV gezahlten Beträge von TEUR 464.

3 ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Das Jahresergebnis nach Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen und vor Ergebnisabführung von EUR 495,76 wird im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die LVV abgeführt. Die LVB schließen das Geschäftsjahr 2013 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab.

4 ERGÄNZENDE ANGABEN

Durch die LVV wird gemäß § 291 Abs. 1 HGB der befreiende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 aufgestellt. Der für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis erstellte Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das elektronische Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB aus einem grenzüberschreitenden Leasinggeschäft.

Die LVB haften für die künftigen Zahlungsverpflichtungen aus einem im Jahr 2005 mit der Skandinaviska Enskilda Banken AB Public Sweden (SEB) abgeschlossenen grenzüberschreitenden Leasinggeschäft mit einem Transaktionsvolumen von TEUR 22.906. Die Zahlungsverpflichtungen sind durch den Kaufpreis abgedeckt, der beim Leasinggeber hinterlegt ist. Zum Bilanzstichtag betragen die ausstehenden Leasingzahlungen TEUR 22.610 (Vj.: TEUR 23.600). An den Vermögensgegenständen des Leasinggeschäfts wurde zugunsten der LVB ein Pfandrecht bestellt. Aufgrund der Struktur der Transaktion und der vorliegenden Informationen wird hieraus nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Der im Rahmen des Cash Managements mit den Banken vereinbarte Gesamtverfügungsrahmen ist in Höhe von TEUR 10.000 anteilig durch die gesamtschuldnerische Haftung der LVV, der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig, der LVB und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, gesichert.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Informationen über die Finanzlage im Konzernverbund rechnen die LVB hieraus nicht mit einer Inanspruchnahme.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus mit der originären Geschäftstätigkeit der LVB in Bezug stehenden Verkehrsleistungs- und anderen Dienstleistungsverträgen von jährlich TEUR 93.276 (davon gegenüber verbundenen Unternehmen: TEUR 93.276). Im Zusammenhang mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft mieten beziehungsweise pachten die LVB Objekte, darunter unter anderem Büroräumlichkeiten. Hieraus bestanden



zum Bilanzstichtag auf der Grundlage von Verträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten finanzielle Verpflichtungen von TEUR 8.598. Aufgrund der Art der Verträge sowie der Höhe der jährlichen Zahlungsverpflichtungen ergeben sich hieraus keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen. Das Bestellobligo beläuft sich auf TEUR 39.226.

Die LVB haben für die folgenden zwei Jahre den Strompreis bereits durch Abschluss eines langfristigen Liefervertrages mit der ELG Leipzig GmbH, Leipzig, gesichert (Mio. EUR 10,0 ohne Netzentgelte, Umlagen, Steuern).

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,2 % und Zusatzbeiträge von 4,0 % (davon 2,0 % Arbeitnehmeranteil) der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Zusatzversorgungspflichtigen Personalaufwendungen betragen TEUR 29.103. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung einer Deckungslücke der Zusatzversorgungskasse, die im Zuge der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem besteht. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

Die LVB verfügen nicht über derartige Finanzinstrumente.

4.4 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Dipl.-Geogr. Ulf Middelberg, Geschäftsführer Marketing/Vertrieb/Finanzen, Sprecher der Geschäftsführung,
- Frau Dr. Sabine Groner-Weber, Geschäftsführerin Personal/Recht, Arbeitsdirektorin,
- Herr Dipl.-Ing. (FH) Ronald Juhrs, Geschäftsführer Technik/Betrieb.

Gewährte Leistungen an Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2013 in TEUR:

	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteil ²	Gesamtvergütung	Altersversorgung	
					Art	(Beitrags-) Aufwand ³
Ulf Middelberg	200 ¹	11	15	226	Unterstützungskasse	30
Dr. Sabine Groner-Weber	180	11	15	206	Unterstützungskasse	30
Ronald Juhrs	202	4	15	221	Unterstützungskasse und Zusatzversorgungskasse	35
	582	26	45	653		95

¹ davon Sprecherzulage TEUR 20

² betrifft die im Geschäftsjahr 2013 bezahlte erfolgsabhängige Vergütung

³ betrifft den Beitrag des Geschäftsjahres 2013

Die Pensionsleistungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 266. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 7.811 zurückgestellt.



Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gesellschaftervertreter

Josef Rahmen Aufsichtsratsvorsitzender	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Geschäftsführer der LVV
Dr. Arnd Besser	Stadt Leipzig, FDP-Fraktion	Arzt
Axel Dyck	Stadt Leipzig, Fraktionsvorsitzender der SPD-Frak- tion, Vorsitzender des Finanz- und Bauausschusses	Dipl.-Ing. Sachverständiger für Geotechnik
William Grosser	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Dipl.-Ing. (FH) Transportbetriebs- technik, Hochschulingenieur für Verfahrenstechnik Abwasser
Ansgar König	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Sänger
Peggy Liebscher	Sächsische Staatskanzlei	Persönliche Referentin des Chefs der Staatskanzlei
Manfred Rauer	Stadt Leipzig, SPD-Fraktion	Lehrer, stellvertretender Schul- leiter
Konrad Riedel	Stadt Leipzig, Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion	
Dorothee Dubrau (ab 30. September 2013)	Stadt Leipzig	Bürgermeisterin und Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau
Michael Schmidt	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Arbeitsvermittler
Martin zur Nedden (bis 22. Mai 2013)	Stadt Leipzig, SPD-Fraktion	Bürgermeister und Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau

Arbeitnehmervertreter

Renate Backmann	LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH	Fahrlehrerin und Ausbilderin (Kraftverkehrsmeister) sowie Betriebsratsvorsitzende
Gerd Doepelheuer	ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Gewerkschaftsvertreter Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Landesbezirksfachbereichsleiter des Fachbereiches 11 Verkehr
Viola Doktor-Wolf (bis 4. Juni 2013)	ver.di – Bezirk Sachsen-Anhalt-Nord	Gewerkschaftssekretärin
Maik Helmbold (bis 4. Juni 2013)	IFTEC GmbH & Co. KG	Betriebsratsvorsitzender
Jens Herrmann-Kambach Stellvertretender Aufsichts- ratsvorsitzender (bis 4. Juni 2013)	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Kommunikationsmanager Qualität, Betreuungsmanager Fahrdienst
Bernd Hoffmann	IFTEC GmbH & Co. KG	Technischer Koordinator
Ines Küche Stellvertretende Aufsichts- ratsvorsitzende (ab 21. Juni 2013)	ver.di – Bezirk Leipzig/Nordsachsen	Geschäftsführerin, Gewerk- schaftsvertreterin Vereinte Dienst- leistungsgewerkschaft ver.di
Sandra Jost (ab 4. Juni 2013)	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Stabsbereichsleiterin Tarif/Ver- trieb/Qualität
Markus Kowollik (ab 4. Juni 2013)	Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH	Schienenbahnfahrer



Arbeitnehmervertreter

André Luck	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Chefdisponent
Katja Meißner (bis 4. Juni 2013)	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Schienenbahnfahrerin
Ronald Petzold	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	Betriebsratsvorsitzender
Maik Schmidt (ab 4. Juni 2013)	Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH	Mischfahrer
Klaus Schwill (ab 4. Juni 2013)	ver.di – Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Jurist, Gewerkschaftsvertreter Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiter Recht

Im Jahr 2013 sind für den Aufsichtsrat Aufwendungen von TEUR 43 entstanden.

4.5 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da sie in dem die Gesellschaft einbeziehenden Konzernabschluss der LVV enthalten sein wird.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die genannten durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen enthalten auch befristet Beschäftigte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen eines Minijobs geringfügig beschäftigt werden.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2013	2012
Arbeitnehmer	869	878
davon: Lohnempfänger	538	581
davon: Angestellte	331	297



4.7 Anteilsbesitz der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2013 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital des Geschäftsjahres TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB IFTEC LSVB	88,00 ¹	400	19
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	287	16
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LVB LeoBus	100,00 ²	591	44
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig ³	LSVB	LVB	100,00	354	1.249
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	1.600	-365
Neue Linie GmbH, Leipzig ⁴	NL	LVB SG LVB	90,00	13	3
IFTEC GmbH & Co. KG, Leipzig ⁵	IFTEC	LVB Siemens AG	50,00	10.040	2.668
Verkehrs-Consult Leipzig (VCL) GmbH, Leipzig	VCL	IFTEC RBC	37,50 ⁶	155	127
ELG Leipzig GmbH, Leipzig ⁴	ELG	LVB SW Leipzig	10,00	25	0

Beteiligungen	Abkürzung	Gesellschafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital des Geschäftsjahres TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres TEUR
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB Siemens AG	50,00	26	1
Servicegesellschaft Saale mbH, Halle (Saale)	SGS	LVB HAVAG	49,00 ⁷	129	1
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ⁴	MDV	LVB LeoBus andere	17,62 ⁸	461	0

¹ 51,00 % direkt, 100,00 % von 25,00 % über LSB, 50,00 % von 24,00 % über IFTEC

² 25,00 % direkt, 100,00 % von 75,00 % über LeoBus

³ Ergebnisabführungsvertrag mit den LVB

⁴ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012

⁵ Stimmrechtsmehrheit der LVB-Vertreter im Aufsichtsrat

⁶ 50,00 % von 75,00 % über IFTEC

⁷ 100,00 % von 49,00 % über LSB

⁸ 15,92 % direkt, 100,00 % von 1,70 % über LeoBus



Leipzig, den 7. März 2014

Geschäftsführung

Ulf Middelberg

Dr. Sabine Groner-Weber

Ronald Juhrs





ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

IM GESCHÄFTSJAHR 2013

LEIPZIGER VERKEHRSBETRIEBE (LVB) GMBH, LEIPZIG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2013 TEUR
	01.01.2013 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbu- chungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.364	469	0	152	6.985
2. Geleistete Anzahlungen	222	137	0	-194	165
	6.586	606	0	-42	7.150
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.565	1.805	674	1.598	70.294
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	415.564	9.821	3.257	12.344	434.472
3. Fahrzeuge für den Personenverkehr	369.922	11.407	4.321	221	377.229
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 oder Nr. 3 gehören	29.216	469	944	332	29.073
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.849	762	2.423	181	21.369
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.321	40.490	0	-14.634	82.177
	961.437	64.754	11.619	42	1.014.614
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.697	0	0	0	5.697
2. Beteiligungen	27	0	0	0	27
	5.724	0	0	0	5.724
	973.747	65.360	11.619	0	1.027.488



Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.237	686	0	5.923
0	0	0	0
5.237	686	0	5.923
24.377	1.393	510	25.260
253.542	16.406	2.890	267.058
185.887	17.221	4.321	198.787
19.268	1.164	850	19.582
20.609	1.038	2.409	19.238
0	0	0	0
503.683	37.222	10.980	529.925
0	0	0	0
0	0	0	0
0	0	0	0
508.920	37.908	10.980	535.848

31.12.2013	31.12.2012
TEUR	TEUR
1.062	1.127
165	222
1.227	1.349
45.034	43.188
167.414	162.022
178.442	184.035
9.491	9.948
2.131	2.240
82.177	56.321
484.689	457.754
5.697	5.697
27	27
5.724	5.724
491.640	464.827



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

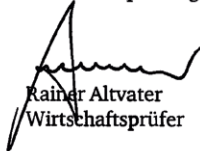


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Leipzig, den 7. März 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer


ppa. Petra Schmidt
Wirtschaftsprüferin





KONZERNABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS LVV
JAHRESABSCHLUSS KWL
JAHRESABSCHLUSS LVB
KONZERNABSCHLUSS SW LEIPZIG
JAHRESABSCHLUSS SW LEIPZIG

Impressum

Herausgeber

Leipziger Verkehrsbetriebe
(LVB) GmbH
Postfach 10 09 10
D-04009 Leipzig

Tel.: +49 341 19449
info@lvb.de
www.lvb.de

Verantwortlich

Dr. Sabine Groner-Weber (Geschäftsführerin Personal/Recht und Arbeitsdirektorin), Ronald Juhrs (Geschäftsführer Technik und Betrieb), Ulf Middelberg (Geschäftsführer Marketing/Vertrieb/Finanzen und Sprecher der Geschäftsführung)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH, Leipzig
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.lvv.de/gb
www.lvb.de/publikationen